

Kreis mit Außennadelkante

ÜB 4

Manche Spitzen haben rundliche Anfänge und Endungen. Diese Möglichkeit bietet einen völlig unauffälligen Anfang und Abschluss. (Aufhängen von 5 x 2 Paaren übereinander)

Der Anfang

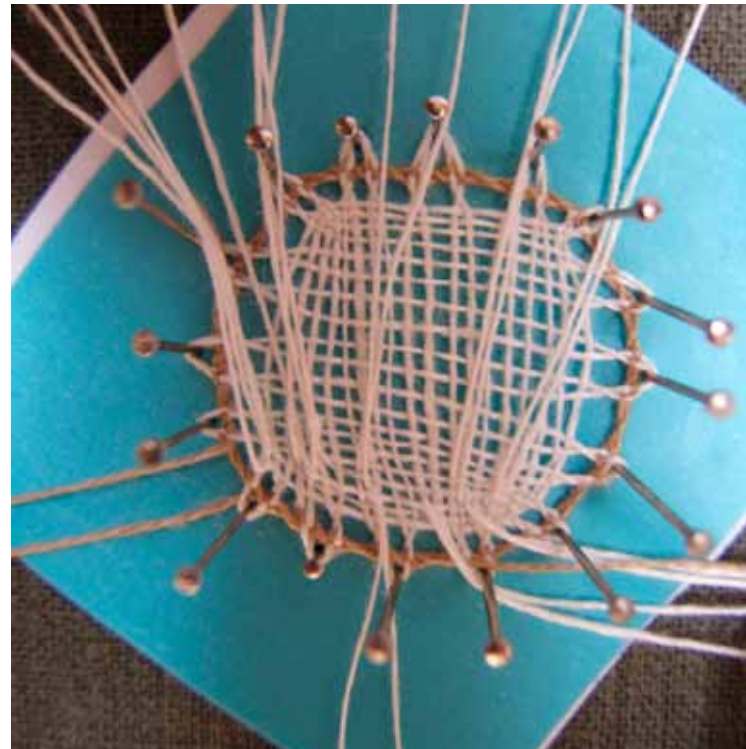
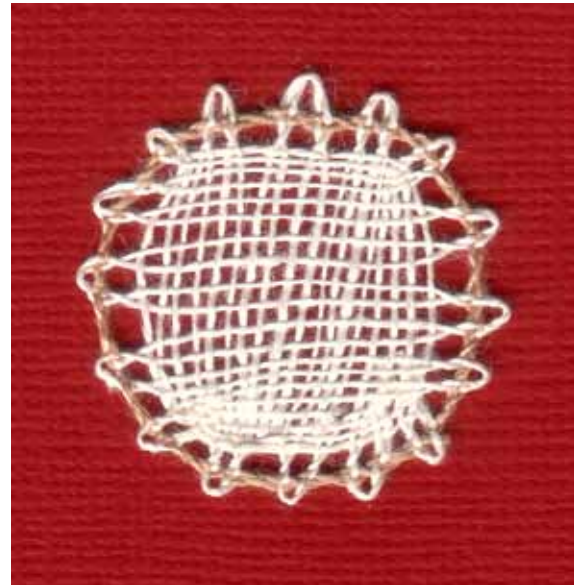
- a) Pro Nadel 2 Paare übereinander und 2x gedreht aufhängen. 2 Paare für den Ganzschlagrand li neben die Arbeit feststecken. Die linken 2 Klöppel ruhen, die rechten gehen der Reihe nach durch die aufgehängten und 2x gedrehten Paare.
- b) In diesem Beispiel beginnt der Läufer rechts; das Paar ganz rechts außen wird Läufer und geht durch alle Paare nach links (weiße Paare im Foto oben). Der alte Läufer bleibt hier liegen und neuer Läufer wird das untere bzw. zuletzt hereingenommene Paar links (neue Paare sind dick gezeichnet).

Das Herauslegen

- c) Das Herauslegen erfolgt nach der technischen Zeichnung. Der Reihe nach werden die Leinenschlagpaare herausgenommen, nähere Beschreibung der Methode siehe Seite 52, Abb. c). In dieser Zeichnung wurden zum Schluss das LP mit dem linken senkrechten Leinenschlagpaar mit Kreuzknoten verbunden und abgeknotet.

Der Abschluss

Für den unsichtbaren Abschluss des Ganzschlagrandes werden 4 Schläge vor Schluss 2 ZF angeschlungen. Zauberfäden sind als schwarze Linie in den technischen Zeichnungen dargestellt. Die Leinenschlagpaare werden durch dichtes Arbeiten verstopft und brauchen keine ZF. Zuletzt werden 4 Paare mit Festonknotenrippe abgeknotet. Die Handhabung hierzu ist bei dem Kreis mit Innennadelkante im Film dargestellt.



Ganzschlag

ÜB 9 (6 Paare dD 30)

Da der Ganzschlag relativ offen ist, kann man hier kaum Knoten verstecken.

Die unauffälligste Lösung ist das Wegzaubern.

Der Anfang von rechts nach links

Dafür beginnen wir wieder im Schlag.

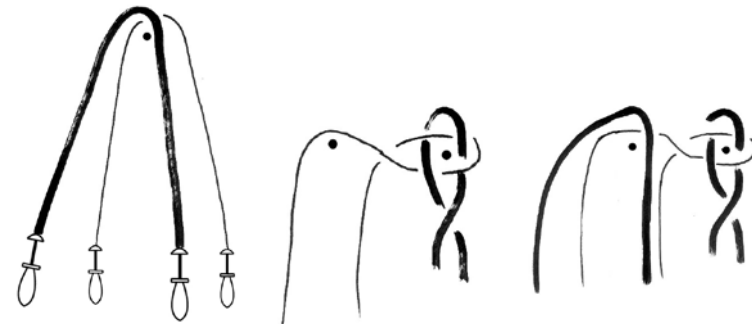
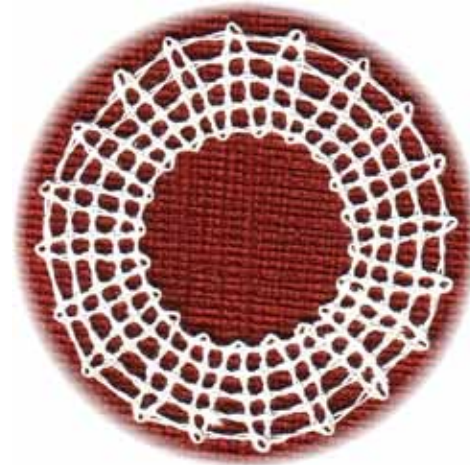
- 2 Paare gekreuzt über eine Nadel hängen
- entsprechend zum GS weiter klöppeln, nun das LP dr und die 2. Nadel unter den li gedrehten Faden setzen.
- neues Paar gekreuzt über die 2. Nadel legen und den Schlag fortsetzen.
- Ganzschlagreihe von re nach li mit Nadeln mitten in jedem Schlag

Der Anfang von links nach rechts

- Erst neues Paar aufhängen, dann Lauffaden gekreuzt darüber legen, hinter die Nadel.
- Ganzschlagreihe von li nach re

Das Zusammenfügen

- Auf den letzten 3 Reihen wird je Risspaar 1 Zauberfaden rechts eingelegt und nach dem Anhängeln der linke Faden hochgezogen. Der Läufer wird ebenfalls ein Stück mit ZF verstopft.



a)

b)

c)

d)



e)



f)



Halbschlag

ÜB 9

(4 P dD30 dunkel, 1 P hell, 3 Einzelklöppel hell, 1 Effektfaden)

Der Halbschlag nimmt eine Ausnahmestellung ein. Weil er sehr offen ist, würde eine Sicherung mit Knoten über den Halbschlägen stören.

Mit Zauberfäden einzelne Fäden zu verstopfen ist auch nicht günstig, weil dann die doppelten Fäden auffallen würden.

Um trotzdem ein unauffälliges Zusammenfügen zu gewährleisten, müssen die Fäden zu dichteren Bereichen gezogen werden.

Damit dies relativ einfach zu bewältigen ist, kann man Zauberfäden aus den eigenen Klöppelfäden herstellen.

Der Anfang

Die Fäden werden einzeln – nicht paarweise – auf Klöppel gewickelt. Bevor die letzten 50 cm auf den Klöppel gewickelt werden, knickt man den Faden und legt nun das Fadenende auf den Klöppel und wickelt weiter auf. Man erhält so eine Schlinge am Ende dieses Klöppelfadens.

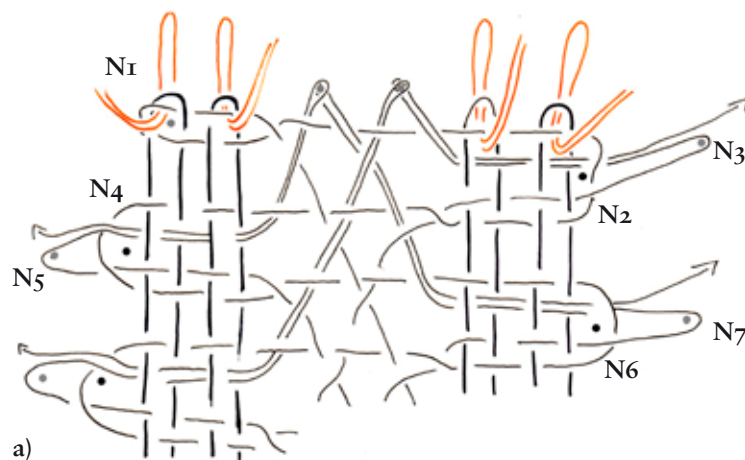
a) In dieser Zeichnung liegen 2 LS re und li außen, innen sind 2 Halbschläge. Die LS-Paare sind im Schlag aufgehängt und mit ZF ergänzt.

Die mittleren 4 Fadenenden liegen als Schlinge.

Man beginnt links mit dem Läufer:

Nach den 2 LS wird wie gewohnt mit den folgenden 2 Paaren (4 Doppel-Fäden) Halbschlag geklöppelt. Nach den folgenden 2 LS LP drehen und Nadel setzen. Es liegt nun der Lauffaden unten und darüber liegt der noch mit doppeltem Faden bewickelte Klöppel, siehe Nadel 2. Der Klöppel mit Doppelfaden wird nun hinter eine 3. Nadel gelegt, die ca. 4 cm von dem Brief entfernt gesetzt wird.

Nun löst man den doppelten Faden vom Klöppel und legt das Faden-Ende rechts ab. Diesen Klöppel nun wieder normal aufwickeln und Acht geben, dass das Fadenende außen liegen bleibt. Es folgt eine 2. Drehung mit dem Läufer. Nach der nächsten Reihe liegt der Lauffaden und wieder ein doppelter Faden links an N4. Drehen, Fadenende vom Doppelfaden an



Extra-Nadel außen ablegen, dr und weiter klöppeln.

An den Nadelpunkten 2 und 4 darauf achten, dass der Lauffaden sehr eng um diese Nadeln geführt wird. Wenn auf diese Weise alle 4 Fadenenden von den anfangs mit Schlinge aufgehängten Fäden weggelegt sind, kann ganz normal bis zum Anfangspunkt weiter geklöppelt werden.

Die Schlingen legt man etwas zur Seite, wenn diese stören.

Tüll

ÜB 10 (9 Paare dD22, 7 ZF)

Der zarte Tüllgrund würde in seiner ruhigen Wirkung durch eine »Nahtstelle« völlig gestört. Aus diesem Grund setzt man die Verbindungsstellen von Anfang und Ende gerne entlang der Musterrungen.

Was ist aber mit den Bereichen, in denen nur das Tüllnetz vorkommt? Hier gibt es eine wunderbare Lösung (vgl. auch U. Voelcker, Die Grammatik des Tülls, S. 137):

Um das unauffällige Verbinden zu garantieren, muss der Tüll schon in bestimmter Weise begonnen werden, nämlich zum Wegzaubern nach rechts oder nach links:

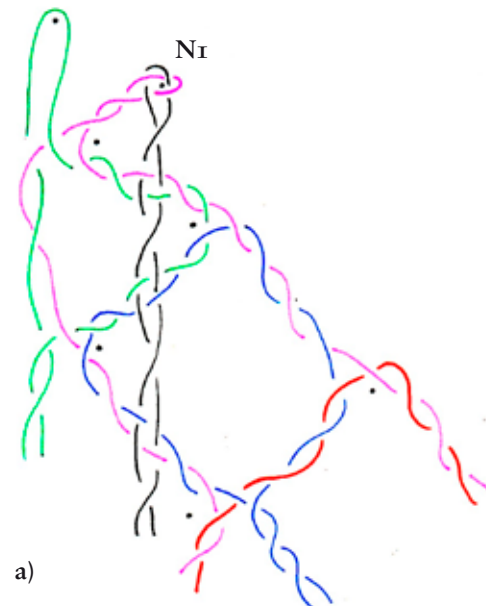
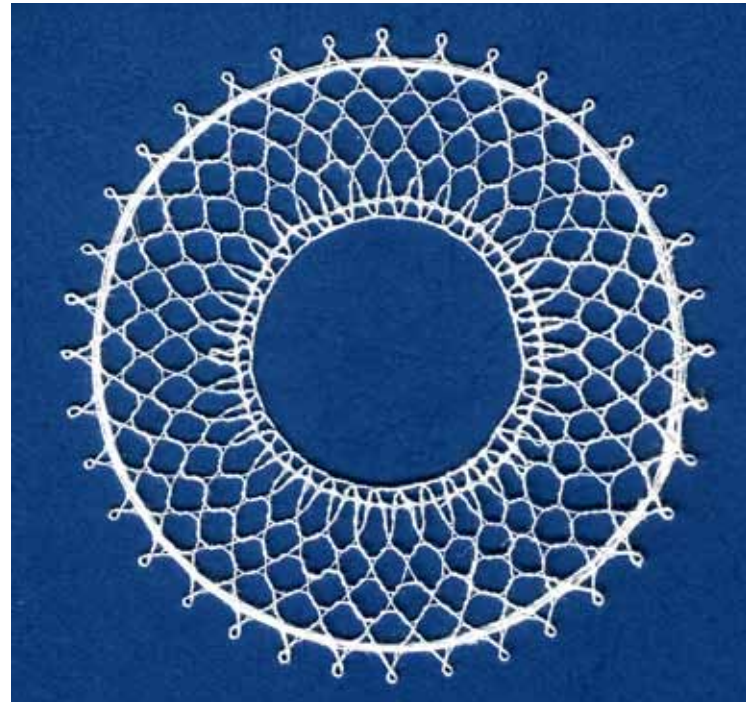
Für das Wegzaubern nach rechts:

Der Anfang

- Die Paare unbedingt wie folgt aufhängen:
Der Läufer von Nr₁ im GS aufhängen. Hier ist die Cumberlandkante dargestellt, Innennadel mit HS und extra Drehung. Alle weiteren Paare im diagonalen Musterlauf zufügen.
- Technische Zeichnung zum ÜB

Das Zusammenfügen

- Die Arbeitsrichtung ist von rechts oben nach links unten.
Auf den letzten Reihen, die die Paare von außen rechts nach innen klöppeln, werden ZF benutzt.
- Eine ZK-Schlinge unten wird sofort nach dem Picot ergänzt.
Zuerst werden noch die beiden LS am Rand fertig gestellt, dann wird der untere Lauffaden nach hinten gelegt. Oder der ZK-Schlinge unten wird an einer Hilfsnadel rechts aufgehängt und direkt nach dem Picot durch die LS durchgeführt, genau wie der herausgelegte Faden. Der ZF kann also oben oder unten liegen. Dieser rote ZK läuft nun als Ersatz eines Spitzenfadens bis zur Anhäkelstelle. Da der Tüll stets 3 Drehungen aufweist, ist der Fadenlauf automatisch gewährleistet.
- Vor der Verbindung muss man 1x mehr drehen, damit an der Anhäkelstelle der ZF immer rechts liegt.
Der li Faden wird vom Klöppel gelöst, um 2 Fäden oder –



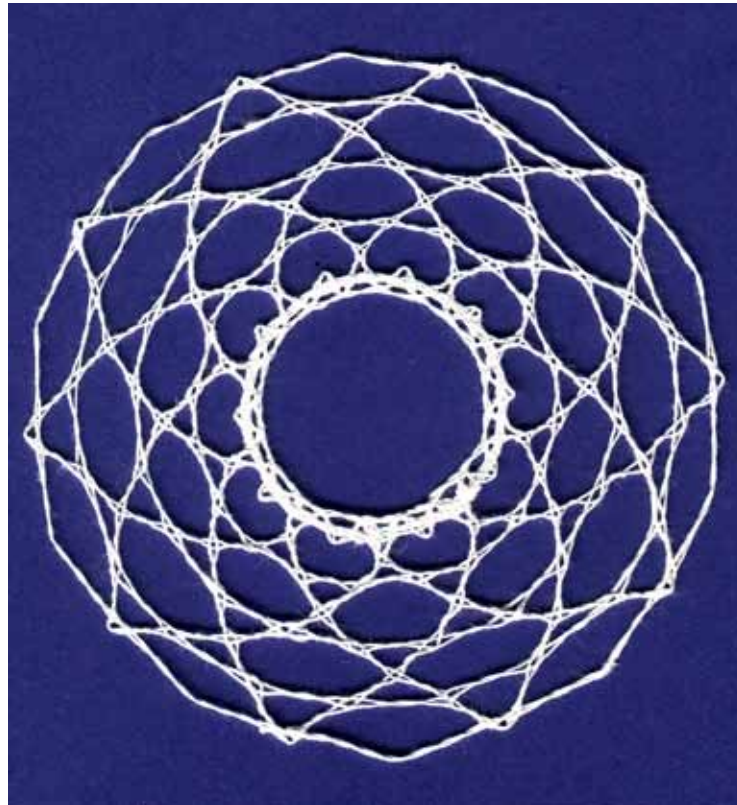
Rosengrund

ÜB 14 (11 Paare dD30) Wegleiten nach links

Der Anfang

- Die Paare für den Grund werden einzeln jeweils an eine Nadel gehängt. Man hängt die Paare diagonal auf. Hier Aufhängen diagonal von rechts oben nach links unten. Vor dem Ende muss die Klöppelrichtung von li oben nach re unten gehen.
- Hier wurde das rechte senkrechte Grundpaar angehäkelt: Achtung beim Wegleiten nach li unbedingt die Häkelnadel von unten durch die Schlinge stecken, siehe auch „Einfacher Löcher Schlag“ auf Seite 112.

Das angehäkelte Paar wird von der senkrechten Lage in die Diagonale umgeleitet. Man kann nie direkt nach oben weggleiten, sondern nur diagonal. Am Rand 3 Schläge vor Schluss ZF einlegen



Das Wegleiten

- Das 2. senkrechte Paar von re wird angehäkelt und wieder nach li diagonal weggeleitet, am Rand durch 2 Reihen LS sichern. Der re Rand ist hier schon verbunden und das Wegzaubern eingeleitet.
- Das letzte senkrechte Paar wird ebenfalls zum li Rand geleitet, hier mit LS gesichert.

Der Abschluss

Das letzte Paar aus dem Grund trifft auf den Anfang im LS, Hier anhäkeln und diese 3 Paare abknuten. Die Fäden aus der Innennadelkante mit ZF wegzaubern.

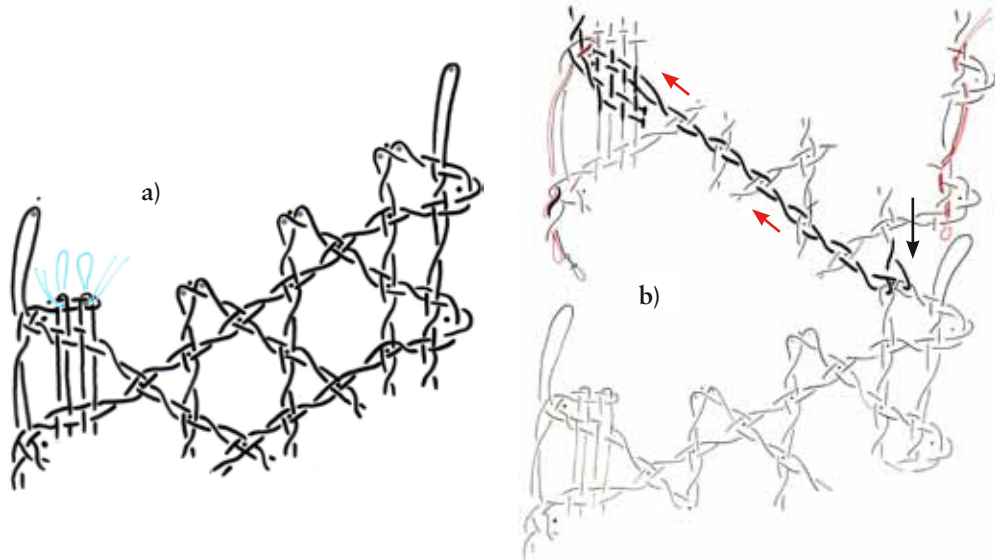


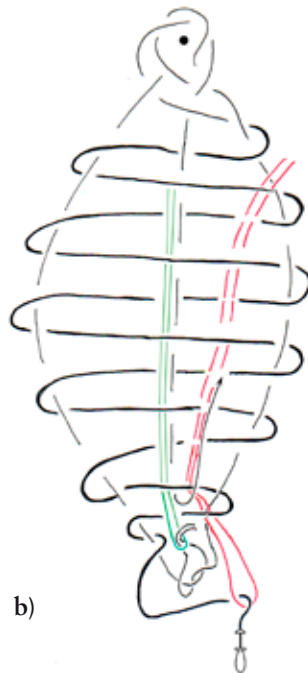


Bild 2: Aus dem rechten unteren Blättchen schaut noch ein Faden unten heraus, bei den anderen beiden Blättchen wurde dieser Faden schon abgeschnitten.

Photo 2: one thread still sticks out of the end of the tally on the bottom right; on the other two tallies this thread has already been cut off.



a)



b)



c)

Tallies

PP 20 (11 pairs, 8 LL)

Because they are very dense and have a little space inside, these decorative elements of bobbin lace also offer good ways of hiding the ends of threads. The threads may be drawn into the tallies with lazy loops.

Laying out threads in tallies after a 6-pair crossing

a) After the 6-pair crossing shown in Photo 1, 4 threads are no longer required. They can be divided between the tallies or one tally can be worked with 8 threads. The “excess” threads can now be laid back out of the tally one after the other.

Using lazy loops to lay out threads in a tally

b) If the threads are to be tied out at the end of the tally, then the 4 threads can be magicked into the inside of the tally with LL inserted in advance (I recommend 2 LL per tally). The final stitch of the tally should not be pulled tight straight away. Put the pin in place. Tie the two side supporting threads of the tally together with a half reef knot and magic them into the tally with one LL (green). The worker can be pulled into the tally with the other LL as shown in photo 2.

c) Taking out 4 threads in a 6-pair crossing.